

LOTHAR SEIWERT | FRIEDBERT GAY

DAS 1x1 DER PERSÖNLICHKEIT

Mehr Menschenkenntnis & Erfolg
mit dem persolog®-Modell

DER
BESTSELLER
KOMPLETT NEU
ÜBERARBEITET

G|U

Inhalt

1 Einführung..... 5

Geleitwort von Brian Tracy7

Machen Sie eine
Entdeckungsreise! 8

Die Tiere, die etwas Bedeutendes
tun wollten9

Aktion/Übung: Wann sind
Sie besonders effektiv? 10

Warum ist Persönlichkeit wichtig? .11

Aktion/Übung: Wie reagieren
Sie auf andere?..... 12

Wie lässt sich Persönlichkeit
erfassen? 13

Das persolog-
Persönlichkeitsmodell..... 14

Worin sind die Unterschiede
begründet?..... 15

Selbsttest: Wer sind Sie,
wer ist der andere? 16

Aktion/Übung: Ihr 1 x 1-
Persönlichkeitsprofil 18

Wie können Sie sich besser
verstehen? 19

Der dominante Verhaltensstil.....20

Der initiative Verhaltensstil..... 21

Der stetige Verhaltensstil 22

Der gewissenhafte
Verhaltensstil 23

Dominante Verhaltens-
tendenzen 24

Initiative Verhaltenstendenzen 25

Stetige Verhaltenstendenzen26

Gewissenhafte
Verhaltenstendenzen 27

Komplexe Verhaltenstendenzen ...28

Selbsttest: Verhaltenstendenzen
richtig einschätzen29

Übersicht: Das persolog-
Persönlichkeitsmodell im Alltag ...30

Wann immer in diesem Buch vom
persolog-Persönlichkeitsmodell und
dem persolog-Persönlichkeitsprofil die
Rede ist, sind die eingetragenen Namen
persolog®-Persönlichkeits-Modell und
persolog®-Persönlichkeits-Profil gemeint.

2 Zeitmanagement und Teamarbeit ... 31

Persönlichkeit und Zeitmanagement.....	33
Der dominante Zeitmanager.....	34
Der initiative Zeitmanager	35
Der stetige Zeitmanager	36
Der gewissenhafte Zeitmanager ...	37
Übersicht: Zeitmanagement-Tipps.....	38
Persönlichkeit und Teamarbeit.....	41
Das dominante Teammitglied.....	42
Das initiative Teammitglied.....	43
Das stetige Teammitglied	44
Das gewissenhafte Teammitglied.....	45
Wie verhalten Sie sich im Team effektiv?	46
Übersicht: So gelingt Teamarbeit	48

3 Partnerschaft und Kindererziehung 49

Persönlichkeit und Partnerschaft.....	51
Der dominante Partner	52
Der initiative Partner	54
Der stetige Partner.....	56
Der gewissenhafte Partner.....	58
Übersicht: Wie können Sie mit Ihrem Partner positiver umgehen?	60
Persönlichkeit und Kindererziehung	61
Das dominante Kind.....	62
Das initiative Kind.....	63
Das stetige Kind.....	64
Das gewissenhafte Kind	65
Wie erkennen Sie Ihren Erziehungsstil?	66
Übersicht: Elternstrategien.....	67

Inhalt

Wie Sie D- und I-Kinder
besser fördern 68

Wie Sie S- und G-Kinder
besser fördern 69

Wie Sie das Selbstwertgefühl Ihres
Kindes aufbauen 70

Übersicht: Erziehungstipps
für Eltern 71

4 Umsetzung 73

Entwicklung einer persönlichen
Anpassungsstrategie 75

Selbsttest: Wie anpassungs-
fähig sind Sie? 76

Wie entwickeln Sie eine größere
Anpassungsfähigkeit? 77

Schritte zu einer größeren
Anpassungsfähigkeit 78

1. Schritt: Durch Beobachten das
Verhalten anderer erkennen 79

Übersicht: 1 x 1-Checkliste:
Grobeinschätzung 80

2. Schritt: Bedürfnisse
anderer berücksichtigen 81

3. Schritt: Positive Einstellung
gegenüber anderen entwickeln 82

4. Schritt: Konfliktbereiche
identifizieren 83

5. Schritt: Die gewonnenen
Anpassungsfähigkeit einsetzen ... 84

Persönliche Entwicklungspläne
für D-Typen 85

Persönliche Entwicklungspläne
für I-Typen 86

Persönliche Entwicklungspläne
für S-Typen 86

Persönliche Entwicklungspläne für
G-Typen 87

Aktion/Übung: Ihre persönliche
Anpassungsstrategie 88

Die Verbesserung Ihrer
Effektivität 89

Service 90

Buchtipps 90

Webadressen 91

Register 92

Impressum 93

1. Einführung ?



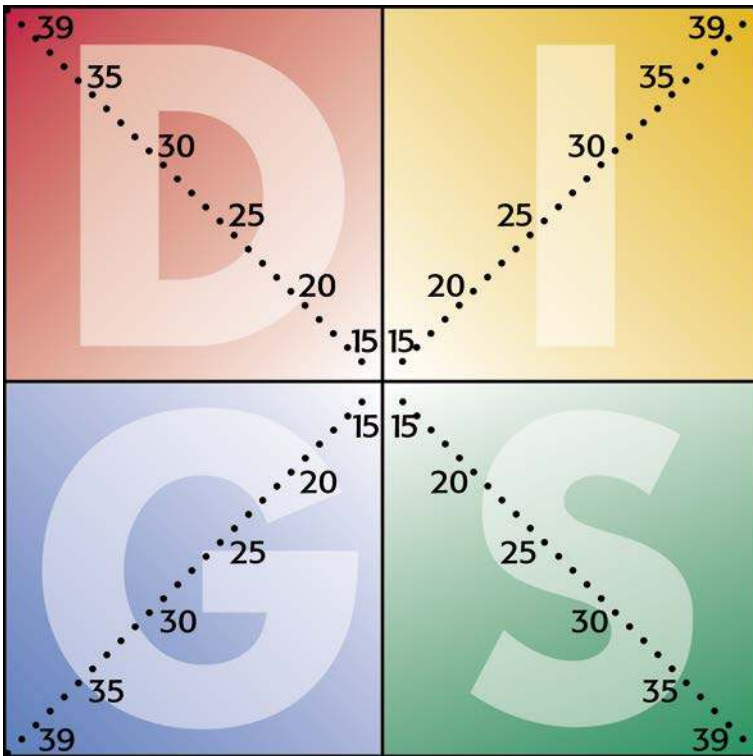
»Was mich betrifft, so zahle ich für
die Fähigkeit, Menschen richtig zu
behandeln, mehr als für irgendeine
andere auf der ganzen Welt.«

John Davidson Rockefeller

Ihr 1 x 1-Persönlichkeitsprofil

Tragen Sie nun Ihre Punktwerte für D, I, S und G in das Flächendiagramm ein und verbinden Sie dann die vier Punkte auf den Diagonalen zu Ihrem 1 x 1-Persönlichkeitsprofil. Wenn Sie – wie in unserem Beispiel – Ihre Flächen in den einzelnen Quadranten mit verschiedenfarbigen Textmarkern ausmalen, werden Ihre persönlichen Verhaltenspräferenzen gut sichtbar.

Auswertung: Ihr 1 x 1-Persönlichkeitsprofil



Auch wenn wir natürliche Widerstände und Vorbehalte haben, Menschen zu typisieren und zu katalogisieren, kann es doch riskanter sein, nicht herauszufinden, wo die eigenen Tendenzen und Charakteristiken und die anderer liegen. Denn damit nehmen wir uns die Möglichkeit, uns und andere besser zu verstehen. Auch wenn jeder Mensch einzigartig ist, gibt es doch viele Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten in der Persönlichkeit und in den Verhaltenstendenzen, sodass wir mit mehr Wissen darüber unsere Effektivität in vielen Situationen nachweislich noch verbessern können.

WIE KÖNNEN SIE SICH BESSER VERSTEHEN?

Das persolog-Persönlichkeitsmodell beschreibt Ihren Verhaltensstil, der immer eine Kombination aller vier Tendenzen ist. Die Verhaltensweisen, die intensiver vorhanden sind, gebrauchen Sie öfter. Das »beste« Profil gibt es nicht. Alle Verhaltensstile können mehr oder weniger effektiv sein. Sie sind dann am effektivsten, wenn Sie Ihre Handlungen und die Handlungen anderer Menschen verstehen, die Erfordernisse der jeweiligen Situation einschätzen und Ihr Verhalten entsprechend anpassen.

Dominanter Stil

Ist motiviert, Probleme zu lösen und schnelle Ergebnisse zu erreichen.
Stellt den Status quo infrage.
Bevorzugt direkte Antworten, vielfältige Tätigkeiten und Unabhängigkeit.

- »Am liebsten bin ich mein eigener Chef.«
- »Ich weiß, was ich will, und setze mich dafür ein.«
- »Ich fordere mich gern selbst heraus.«

Initiativer Stil

Ist motiviert, andere zu überzeugen und zu beeinflussen. Ist offen und drückt seine Gedanken und Gefühle in Worten aus. Arbeitet am liebsten mit anderen zusammen.

- »Ich erzähle gern Storys und unterhalte andere gern.«
- »Ich kann mich für alles Mögliche begeistern.«
- »Ich will frei sein von Detailarbeit und Kontrolle.«

Gewissenhafter Stil

Ist motiviert, hohe Standards zu erreichen. Ist eher diplomatisch und wägt Pro und Contra ab. Bevorzugt ein Umfeld mit klar definierten Erwartungen.

- »Ich liebe es, die Dinge zu analysieren.«
- »Ich fühle mich in emotionsgeladenen Situationen unwohl.«
- »Ich arbeite gern mit Menschen zusammen, die organisiert sind und hohe Standards haben.«

Stetiger Stil

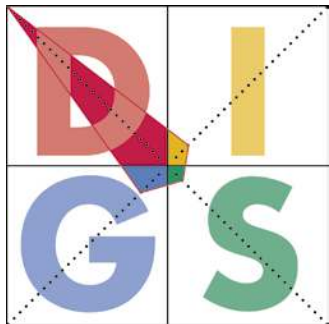
Ist motiviert, ein berechenbares organisiertes Umfeld zu schaffen. Ist geduldig und ein guter Zuhörer. Ist lieber Teammitglied als Teamleiter und hört lieber zu, als selbst zu reden.

- »Ich arbeite gern mit Menschen zusammen, die miteinander auskommen.«
- »Ich helfe anderen gern.«
- »Bei der Erledigung einer Aufgabe kann man sich auf mich verlassen.«

Lesen Sie die Ausführungen auf den nächsten Seiten über die verschiedenen Verhaltensstile immer unter der Prämisse: »Je stärker D, I, S oder G bei mir oder anderen ist, desto mehr treffen die jeweiligen Aussagen auf mich und andere zu.«

DOMINANTE VERHALTENSTENDENZEN

Sie haben bereits den Verhaltensstil D in Reinkultur kennengelernt (Seite 20). Es gibt aber verschiedene Ausprägungen des D-Stils, der von der zweiten Komponente I, S oder G beeinflusst wird. So lassen sich vier dominante Verhaltenstendenzen unterscheiden. Jede hat bestimmte Merkmale, die wir Ihnen in Beispieldiagrammen vorstellen:



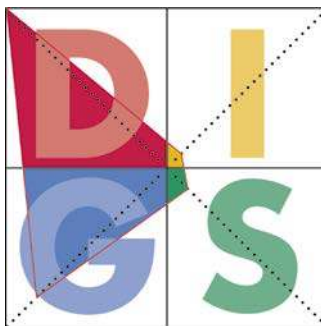
Der Pionier (hohes D, keine zweite Präferenz) nutzt Chancen; setzt Prioritäten; geht gern mit schwierigen Situationen um; macht andere Menschen für ihr Handeln verantwortlich; reagiert schnell und entschlossen.



Der Schrittmacher (D und S) entwickelt eine besondere Kombination von Bestimmtheit und sorgfältiger, konsequenter Arbeit; bringt die eigene Meinung überzeugend vor und neigt dazu, eine Vorgehensweise zu erzwingen.



Der Vorreiter (D; zweite Präferenz I) will sich lieber von der Gruppe absetzen, als einer von vielen zu sein; spornt andere an; arbeitet frei und unabhängig; gibt ein schnelles Tempo vor und kann ohne Anweisungen arbeiten.



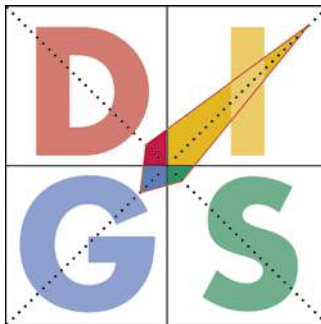
Der Erfinder (D und G) handelt praktisch; stellt Fragen, statt Analysen zu erzwingen; findet Lösungen, die von Logik und Erfahrung geprägt sind; bereitet sich umfassend vor und hält zu allen (außer zu engen Mitarbeitern) Distanz.

INITIATIVE VERHALTENSTENDENZEN

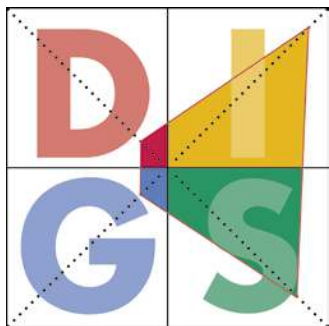
Sie haben bereits den Verhaltensstil I in Reinkultur kennengelernt (Seite 21). Es gibt aber verschiedene Ausprägungen des I-Stils, der von der zweiten Komponente D, S oder G beeinflusst wird. So lassen sich vier initiative Verhaltenstendenzen unterscheiden. Jede hat bestimmte Merkmale, die wir Ihnen in Beispieldiagrammen vorstellen:



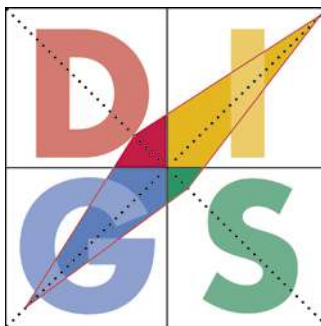
Der Überzeuger (I; zweite Präferenz D) zieht die Aufmerksamkeit anderer durch eine positive Einstellung und eine überlegte Sprache auf sich; wird ärgerlich, wenn Routine ihn festnagelt; möchte gut dastehen und sich gut fühlen.



Der Entertainer (hohes I, keine zweite Präferenz) kämpft um Aufmerksamkeit; will im Mittelpunkt stehen; baut sofort mit anderen ein harmonisches Verhältnis durch Gefühle und Überzeugungskraft auf; ermutigt andere, offen zu sprechen.



Der Harmonisierer (I; zweite Präferenz S) nimmt Kontakt mit Menschen auf, um ein angenehmes und freundliches Umfeld zu schaffen; baut Brücken zwischen einzelnen Mitarbeitern und Arbeitsteams; ist dabei oft zu verständig.



Der Stratege (I; zweite Präferenz G) rechnet mit Schwierigkeiten und bereitet sich darauf vor; ist einfallsreich; improvisiert; bringt Dinge voran; bewertet Ereignisse und Menschen kritisch.

PERSÖNLICHKEIT ENTDECKEN & GEZIELT IM ALLTAG NUTZEN

Der Klassiker zum **Thema Persönlichkeit** führt Sie praxisorientiert und leicht nachvollziehbar in das persolog®-Modell ein. Sie ermitteln Ihre Stärken und erfahren, wie Sie andere Menschen besser einschätzen können und warum das Wissen über Persönlichkeit Ihren Alltag erleichtert.

Welchen **Verhaltensstil Sie selbst zeigen**, erfahren Sie mit dem umfassenden Selbsttest. Zahlreiche situationsbezogene Beispiele und konkrete Verhaltenstipps helfen Ihnen, beruflich und privat die richtigen Signale zu setzen, Beziehungen positiv zu gestalten und das eigene Leben zu bereichern.

WG 481 Lebenshilfe
ISBN 978-3-8338-5544-3



9 783833 855443

www.gu.de

G|U